

Berliner Sport-Zeitung

Leibesübungen bei der Schutzpolizei

kein Sport, sondern Ausbildung zum Dienste

Wie werden im Laufe der nächsten Zeit mehrere Leibesübungen bei der Schutzpolizei stattfinden, die aus von fachmännischer Seite zur Bekämpfung von Straftaten zu erziehen. Die Leibesübungen sind nicht als Sport, sondern als Ausbildung zum Dienste zu betrachten. Die Leibesübungen bei der Schutzpolizei sind nicht als Sport, sondern als Ausbildung zum Dienste zu betrachten. Die Leibesübungen bei der Schutzpolizei sind nicht als Sport, sondern als Ausbildung zum Dienste zu betrachten.

mit weiteren nach dieser Richtung hin fortzuführen. Aber erstreckt er sich, dann wird in dieser Richtung, wo die Sonne während des ganzen Tages 24 Stunden nicht untergeht, kaum mit einer ungenügenden Liebertragung der Wellen zu rechnen sein. In jedem Falle ist das Experiment nicht nur interessant, sondern auch von erheblicher wissenschaftlicher Bedeutung, weil der Internationalsport dieser mutiger

fortger durch das Gespenst völliger Einsamkeit, das sie in der Arktis umgibt, nicht uninteressant geklärt wird. Dabei diese tapferen Leute, die auf monatelang in dieser Dunkelheit abgehoben von der ganzen Welt einem unbekannten Schicksal entgegengehen, das Gefühl einer dauernden Verbindung mit der äußeren Welt, dann kann dies für die wissenschaftliche Forschung nur von Nutzen sein.

Woher kommt die Seetrankeheit? Eine Gleichgewichtsstörung

Lange Zeit hat man die Ursache der Seetrankeheit im Magen gesucht, der ja bekanntlich durch sehr unangenehme Erregungen seine Muskulatur mit dem Fahren auf Schiffen befindet. Aber der als so wirkungsvoll bezeichnete „Magenwitter“, der bei festem Magenweib hilft, vermag hier keine Besserung zu bewirken. Die Ursache der Seetrankeheit liegt nicht im Magen, sondern in einer Gleichgewichtsstörung zu tun. Wie in „Reclams Universalium“ ausgeführt wird, hängt die Seetrankeheit mit der Störung des Gleichgewichts zusammen. Der menschliche Körper, der ja gewöhnt ist, sich auf dem Lande zu bewegen, erhält sein Gleichgewicht durch gewisse Reflexe, die von den in der Nähe des Mittelohrs liegenden Vorganen ausgehen. Durch diese Vorganen werden die Schwankungen des Gleichgewichts vermittelt eines Nervensystems dem Gehirn mitgeteilt, das dann automatisch durch Erregung der zu den Muskeln führenden Nerven das Gleichgewicht wieder herstellt. Hat dem schwankenden Schiff folgen nun auch diese Gleichgewichtsveränderungen so schnell aufeinander, daß das Gehirn nicht mehr in der Lage ist, jeder einzelnen der fortgesetzt eintreffenden Nachrichten Folge zu leisten und so zur Erhaltung des Gleichgewichts nötigen Muskelbewegungen herbeizuführen. Stellen wir uns einmal vor, wie behändig uns auf einem Schiff, auf dem der Körper durch die Schwankungen des Fahrgenüßes viel mehr Gleichgewichtsstörungen vollbringen muß als auf dem Lande. Das Schiff schauwagt nach rechts; die Vorganen leuchtgegrün nach dem Gehirn: „Bewegung nach rechts!“ Sofort befehligt dieses das Gehirn des rechten Bein- und Armmuskels, um ein Gehen nach der betreffenden Seite zu vermeiden. Andererseits aber schauwagt das Schiff schon wieder nach links, nach vorn, nach hinten. Die Nachrichten überfliegen sich im Gehirn; es entsteht ein Durcheinander von eintreffenden Befehlen, und der ungeschickte Körper ist nicht imstande, auf alle eintreffenden Befehle zu reagieren, so daß er vollständig über Orientierungslosigkeit verliert. Dann entsetzt das Gefühl, als ob die Umgebung vor den Augen tanze; alles summt und brüht sich halllos. Das führt zu der Vermutung, das Lebel rühre von Magen her; tatsächlich aber ist es eine Bewegungs-krankheit.

Das Pariser Olympia

Paris in Erwartung der olympischen Kämpfer / Das Riesenstadion fertiggestellt / Mittelpunkt des Festprogramms / Die Einnahmevericherung / Wo man wohnen wird

Die Olympischen Spiele 1924 stehen im letzten Stadium der Vorbereitungen. Das immense Stadion von Colombes ist fertig, die in Ehrenstadt konstruierten ausgeführten Tribünen stehen. Sie bedecken eine Grundfläche von 92.000 Quadratmetern und sollen 60.000 Personen. Für die Konstruktion wurden mehr als 300 Tausend Tonnen Stahl verwendet. Innerhalb der



Blisi Senoch
Deutsche und Berliner Meisterin im Ringelnissen.

Haupttribüne befinden sich die Garderobenräume, mehrere Wärsch, 50 Telefonzellen und eine Radiostation. Das Stadion selbst ist 320 Meter lang und 250 Meter breit. Die Schattentribüne misst 500 Meter in der Länge und ist 8 Meter breit. Sitzplatzierung und Wehrung werden von der Haupttribüne fließend. Hochsprung, Diskus- und Speerwerfen werden keinen Entwürfen. Außerhalb des Stadions liegen die Tennisplätze und das Schwimmbecken, das 50 Meter lang und 18 Meter breit ist. Die Tiefe beträgt 1,60 bis 3 Meter. Ein Morgenbad mit 200 Metern ist die Organisation der Zufahrt und des Verkehrs Paris-Colombes. Von der Porte Gormes anfer aus bis nach Colombes führt eine gute Straße, die fort aus wird auch die Elektrifizierung in Doppel- linien verkehrt. Im Dorf Colombes selbst laufen fünf aber die Verkehrsverhältnisse, und man wird auf dem Wege zum Stadion trotz aller Polizeiorganisation mit Unzähligkeiten zu rechnen haben.

Die Versicherungsgesellschaften die Hälfte von sieben Millionen, also 3 1/2 Millionen Francs. Aus der Versicherung geht hervor, daß man von der Versicherung, die Fußballstation und dem Rugby der größten Einnahmen erwartet. Für die Durchführung der Spiele rechnet das französische Olympische Komitee mit folgenden Beträgen: Regierungsubvention 10 Millionen. Subvention der Stadt Paris 1 Million. Einnahmen 4 Millionen. Verkauf des gesamten Materials 1 Million und nationale Subvention 2 Millionen. Insgesamt: rund 18 Millionen Francs. Bei dem großen Wohnungsangel, der in Paris herrscht, ist es unmöglich, die nach Hunderttausenden erwarteten Fremden unterzubringen. Auch die Einrichtung der erwarteten 6000 Sportler ist immer noch ein ungeöstes Problem. Abirgend war die Einrichtung eines Olympischen Dorfes vorgesehen, eine Massenzimmereinrichtung in der Nähe von Colombes. Die Pläne sind, weil die Amerikaner, Engländer und Italiener auf eigene Faust Hotels und Villen mieten, um ihre Kampfteilnehmer würdig unterzubringen. Angesichts der Zeitfrage und des fatalen Wohnungsengels hat man die Idee des Olympischen Dorfes wieder aufgeben müssen. Es kommt jetzt in folgender Lösung zur Ausführung: Der Parc de St. Mande in Paris und nahe dem Stadion von Colombes werden aus Holz und Zement große Baracken errichtet, außerdem mehrere Komplex von Einzelzimmerquartieren, die einen gemeinsamen Gesellschaftsraum, Badeanlagen, Freizeitanlagen, Postbüros, Wärsch etc. aufweisen. Sollen wider Erwarten diese Altsportlerhotels den Sportteilnehmern der verschiedenen Nationen nicht voll helfen werden, so wird der freie Zeit als Beschäftigung vertriebt.

Das Teinten unterwegs Rastplätze für Touristen

Amüßigt die Teintregel des Wanderers: es ist nicht gut, an heißen Tagen viel zu trinken, denn dadurch wird der Durst zwar momentan gelöscht, er tritt aber nach kurzer Zeit in um so stärkerem Maße wieder auf! Was soll man beim Wandern und an heißen Tagen trinken? Die Frage läßt sich schwer beantworten, denn es gibt kein Universalmittel. Jeder Mensch hat ein Gefühlsgefäß, das ihm am meisten zusagt und natürlich ist, so soll zum Beispiel Wein, der als Sportgetränk in Verruf steht, für manchen Touristen, der an dieses Getränk gewöhnt ist, auch in der heißen Jahreszeit befriedigend und anerkennend sein. Für Touristen, die Wein nicht gewöhnt sind, erregt selbst verdünnter Wein an heißen Tagen oder während strengender Witterungen erhöhtes Durstgefühl. Most in kleinen Jagen hat sich in der Touristik als ein vorzügliches Durstlöschmittel bewährt; Most ist aber nicht immer und überall aufzutreiben. Mineralwasser wirkt erfrischend, löst aber den Durst nicht. Gewas ist Gabe mit Glimmer zu verwenden, weil es mit seinem süßen Geschmack durst- erregend wirkt. Als außerordentlich durstlöschendes Getränk kennt der Wanderer ungezuckerte Zitronenlimonade und ungezuckerten süßen Tee. Von diesen beiden ist Tee zu bevorzugen, da Zitronenlimonade schnell- erregend ist. Kalter Tee ist das Ideal des durst- löschenden Getränks für den Touristen. Am an heißen Tagen, „Schlappheit“ zu vermeiden, greifen Sportler oft zu einem Schälchen starken Kaffees, einem Gläschen Cognac oder einem Glas Sekt. In diesen Mitteln wohnt die Gefahr, daß nach augenblicklicher Erquickung und Stärkung vollständige „Schlappheit“ eintritt. Man soll daher niemals während der Wanderungen im Sommer zu diesen Mitteln greifen. Es ist ein Flügelschlag des Wanderers zu lernen: Durst zu ertragen. Nur im Übermaß des Durstes zu vermeiden, greift der in dieser Hinsicht vorbildliche englische Sportler zum Schälchen Tee oder zur Süßholzwasser; trinken im eigentlichen Sinne des Wortes wird der Engländer, solange er Sportarbeit vor sich hat, nicht.

Nach den nun vorliegenden Festprogramm finden die eigentliche sportliche Teil der Olympischen Spiele in der Zeit von 20. Juni bis Ende Juli statt. Am 23. Juni erfolgt der offizielle Empfang der Festteilnehmer in der Sorbonne (Universität) in Paris, dem am Abend ein Bankett im Ghrise folgt. Am 24. Juni ist Empfang in Rathaus. Die feierliche Eröffnung des Stadions in Colombes wird am 3. Juli, 14 Uhr nachmittags, durch den Präsidenten der französischen Republik, Millicand, vorgenommen. Der Präsident des Internationalen Olympischen Weltkomitees und Graf Clary, der Präsident des französischen Olympischen Komitees werden Millicand zur Ehrentribüne geleiten. Hierauf werden die Sportisten der Teilnehmerstaaten ihren Eingang in das Stadion halten. Wenn wird das Olympische Komitee (weil in der Mitte mit Hauptplatz) durch die verschiedenen Nationen getragen. Vor jeder Anordnung der Sportationen wird ein Gerold die Fahne des entsprechenden Landes getragen, während hinter dieser eine Standarte getragen wird, die den Namen der Nation bekennt. Für den 6. Juli ist ein Gartenfest in Paris und abends eine Galaoper in der Großen Oper angelegt. Am 18. Juli folgt das Internationale Olympische Komitee ein Bankett im Palais d'Orsay, am 28. Juni ein Bankett für die Sieger und die Preisverleiher im Amphitheater. Ein Bankett im Stadion wird den Abschluss der Olympischen Spiele 1924 bilden.

Eine eigenartige Versicherung haben die Verantwortlichen betreffs der Einnahmen abgeschlossen. Die Polizei dieser Versicherung garantiert bis zu einem Maximum von vier Millionen Francs die Hälfte des Unterschiedes zwischen den wirklichen Einnahmen und einem Betrag von acht Millionen. Wenn die Einnahmen z. B. nur eine Million ausmachten, so zöhlen die Versicherungsgesellschaften die Hälfte von sieben Millionen, also 3 1/2 Millionen Francs. Aus der Versicherung geht hervor, daß man von der Versicherung, die Fußballstation und dem Rugby der größten Einnahmen erwartet. Für die Durchführung der Spiele rechnet das französische Olympische Komitee mit folgenden Beträgen: Regierungsubvention 10 Millionen. Subvention der Stadt Paris 1 Million. Einnahmen 4 Millionen. Verkauf des gesamten Materials 1 Million und nationale Subvention 2 Millionen. Insgesamt: rund 18 Millionen Francs. Bei dem großen Wohnungsangel, der in Paris herrscht, ist es unmöglich, die nach Hunderttausenden erwarteten Fremden unterzubringen. Auch die Einrichtung der erwarteten 6000 Sportler ist immer noch ein ungeöstes Problem. Abirgend war die Einrichtung eines Olympischen Dorfes vorgesehen, eine Massenzimmereinrichtung in der Nähe von Colombes. Die Pläne sind, weil die Amerikaner, Engländer und Italiener auf eigene Faust Hotels und Villen mieten, um ihre Kampfteilnehmer würdig unterzubringen. Angesichts der Zeitfrage und des fatalen Wohnungsengels hat man die Idee des Olympischen Dorfes wieder aufgeben müssen. Es kommt jetzt in folgender Lösung zur Ausführung: Der Parc de St. Mande in Paris und nahe dem Stadion von Colombes werden aus Holz und Zement große Baracken errichtet, außerdem mehrere Komplex von Einzelzimmerquartieren, die einen gemeinsamen Gesellschaftsraum, Badeanlagen, Freizeitanlagen, Postbüros, Wärsch etc. aufweisen. Sollen wider Erwarten diese Altsportlerhotels den Sportteilnehmern der verschiedenen Nationen nicht voll helfen werden, so wird der freie Zeit als Beschäftigung vertriebt.

Die Nordpolfahrt mit Radio

Der bekannte Nordpolfahrer MacMillan hat seinen die Vorbereitungen zu einem neuen Nordpolfahrt von Grönland aus trifft, nimmt auf seinem Schiff, wie wir den „Scientific American“ entnehmen, eine vollständige Radioparator mit. Gegenwärtig ist er an der Nordwestküste von Grönland, etwa 11 Grad von Nordpol entfernt, mit seinem Schiff „Bowdoin“ eingetroffen. MacMillan ist aber nicht dieser wenig gemächliche Eismann, wie er heißt, denn er befindet sich in dauernder Bewegung mit der Unwelt, mit der er täglich durch seinen Apparat verkehrt. Es hat sich zwischen der Expedition des Kapitän-Geometrer Wood Hotel und MacMillan ein regelrechtiger Austausch von Nachrichten ausgebildet, der allerdings vorläufig nur auf einen Wochentag beschränkt ist. Jeder Mitteilung durch MacMillan antwortet einem kurzen Telegramm über die wichtigsten Ereignisse der letzten Woche Nachrichten von seinen Angehörigen und Freunden, außerdem die aktuelle Musik und sonstigen Darbietungen, die die amerikanischen Expeditionen verbreiten. In irgendeiner Sitzung der drahtlosen Nachrichtenübermittlung durch das Nordlicht, wie man hier bezeichnet, hat sich bisher nicht bedient. MacMillan ist dabei zu bemerken, daß sich MacMillan bis

F. H.

Der Krefeldkongress
Mit 3 Dollars Anteilkapital

Eigentümliche Transaktionen mit Aktien kamen in einer Verhandlung, die geföhrt von dem Krefelder J. Berlin, 6. Vorsitzmann, stattfand, zur Sprache. Es handelt sich dabei um die Gründung der Krefelder Aktiengesellschaft zur Finanzierung der Anton Krefelder Eisenwerke...

Anfang Oktober 1923 war eine Aktienofferte mit einem Gesamtwert von 12 Millionen Papiermark = 3 Dollars genehmigt worden. Die Aktien wurden durch einen gewissen Fehldruck im Publikum vertriebt. Fehldruck ist dem Bankier Witt...

Finanzkongress, welches die Aktien besahen konnte gar nicht habe. Darauf erstattete Wittböth Anzeige und beantragte die Verhaftung von insgesamt zehn Personen, insbesondere des Fehldruck, der Grafen Battenstein und des Grafen Zarnowff...

Nach längerer Verhandlung hat das Landgericht dazu, den Termin zur Verurteilung der Entschuldigung auf den 21. Mai anzusetzen.

Befreiung des Postverkehrs. Im Zukunft wird für eine unbeschränkte öffentliche Vernehmung der Güterzüge, die auch dem Postverkehr dienen, sowie für rechtzeitige Bereinigung der Postwagen am Bestimmungsort Sorge getragen werden. Weiter soll der Frage der Einrichtung von Postwagen erneuert nachgetrieben werden.

Das letzte japanische „Draufschiff“
Americas Abriegelung gegen Japan

Nach der jetzt zwischen beiden Göttern des Kongresses getroffenen Vereinbarung wird die Besetzung gegen die Japaner einmündig am 1. Juli in Kraft treten. Infolge dessen ist die „Arenas Maru“ nach Japan zu gehen...

Sommersprossen

Im Gesicht und an den Händen zu befeuchten durch Bleichen mit Kloroform und Kloroform. Unschönheit, die sich Jahren beharrt. Mit genauer Anweisung in allen Apotheken-Verkaufsstellen zu haben.

Table with multiple columns: In Millrd. %, Deutsche Staatsbank, Bank-Aktion, Einzelkurse vom 14. Mai, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with multiple columns: Einzelkurse vom 14. Mai, Bank-Aktion, Einzelkurse vom 14. Mai, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with multiple columns: Einzelkurse vom 14. Mai, Bank-Aktion, Einzelkurse vom 14. Mai, etc. Lists various stocks and their prices.

Table with multiple columns: Einzelkurse vom 14. Mai, Bank-Aktion, Einzelkurse vom 14. Mai, etc. Lists various stocks and their prices.

Billigster Herren-Anzug 35⁰⁰ Mark
Billigster Herren-Ulster 35⁰⁰ Mark
Billigster Herren-Gummimantel 18⁰⁰ Mark
Billigste Herren-Hose 4³⁰ Mark

BAER & SCHMIDT-G., nur Chausseestr. 29-30

Goldverkehr, Vermische Anzeigen, Baer & Schmidt-G. products: Billigster Herren-Anzug, Billigster Herren-Ulster, Billigster Herren-Gummimantel, Billigste Herren-Hose, etc.

